

# INHALT

## DIE SPRÜCHE SALOMOS

<i>Einführung</i> . . . . .	1
Der Werdegang des Spruchbuches . . . . .	1
Die „Sprüche Salomos“ im Leben der Juden . . . . .	4
Die Quellen der israelitischen Weisheit . . . . .	5
Die Weisheit Salomos und die Weisheit Christi . . . . .	6
Das Spruchbuch im Leben des Christen . . . . .	7
Anlage und Methode des Kommentars . . . . .	8

### *I. Teil: Weisheitsgedichte*

#### *Kap. 1 Vers 1 bis Kap. 9 Vers 18*

Titel und Vorspruch . . . . .	1, 1—7	10
Warnung vor Verführern . . . . .	1, 8—19	12
Frau Weisheit predigt . . . . .	1, 20—33	15
Die Segensgaben der Weisheit . . . . .	2, 1—22	17
Der Fromme gesegnet von Gott und den Menschen . . . . .	3, 1—12	20
Glücklich der Weise . . . . .	3, 13—18	23
Gottes Weisheit regiert die Welt und den Menschen . . . . .	3, 19—26	24
Aufrichtige Nächstenliebe . . . . .	3, 27—35	25
Väterliche Anmahnung zur Weisheit . . . . .	4, 1—19	26
Hüte Herz und Sinne! . . . . .	4, 20—27	30
Geh nicht zur fremden Frau! . . . . .	5, 1—23	31
Vier Mahnsprüche: . . . . .	6, 1—19	35
<i>Übernimm keine Bürgschaft</i> . . . . .		35
<i>Sorge emsig vor!</i> . . . . .		36
<i>Ein Nichtsnutz vom Kopf bis zu den Füßen</i> . . . . .		37
Ehebruch ist tödliche Torheit . . . . .	6, 20—35	39
Fliehe die Verführerin! . . . . .	7, 1—27	41
Die Weisheit, Gottes Erstgeborene . . . . .	8, 1—36	46
Das Gastmahl der Weisheit . . . . .	9, 1—18	52

### *II. Teil: Die erste Sammlung von Sprüchen Salomos*

#### *Kap. 10 Vers 1 bis Kap. 22 Vers 16*

Gerechtigkeit ist der Weg zum Leben . . . . .	10, 1—30	56
Aus der Gerechtigkeit kommt alles Gute . . . . .	10, 31 bis 11, 31	62
Herz, Mund und Hand müssen zusammenstimmen . . . . .	12, 1—28	68
Rechte Einstellung zu Erwerb und Besitz . . . . .	13, 1—25	73
Neue Variationen über das Thema Weisheit . . . . .	14, 1—32	78
Religion macht gütig . . . . .	14, 33 bis 15, 33	84
Gott steht am Anfang und Ende aller Weisheit . . . . .	16	90
Grundgesinnungen und Grundhaltungen . . . . .	17	96
Werde welttüchtig, aber nicht weltförmig! . . . . .	18	101
Weisheit aus Religion macht gelassen . . . . .	19	106
Der Weise ist brauchbarer und erfolgreicher . . . . .	20	111
Gott ist Anfang und Ende alles Wohlergehens . . . . .	21	116
Das erzieherische Leitbild des Weisheitslehrers . . . . .	22, 1—16	120

III. Teil: Anhänge zur salomonischen Spruchsammlung

Kap. 22 Vers 17 bis Kap. 24 Vers 34

Erster Anhang: „Worte von Weisen“ . . . . .	22, 17 bis 24, 22	123
Weisungen an Anwärter für gehobene Stellungen . . . . .	22, 17 bis 23, 11	123
Väterliche Lehren . . . . .	23, 12—35	127
Nur der Gerechte endet gut . . . . .	24, 1—22	130
Zweiter Anhang: Ebenfalls Worte von Weisen. . . . .	24, 23—34	133
Grundsätze als Lebensbegleiter . . . . .	24, 23—34	133

IV. Teil: Zweite Sammlung salomonischer Sprüche

Kap. 25 bis 29

Alte Weisheiten in neuen Gleichnissen . . . . .	25	136
Der Tor, der Faule und der Falschredner . . . . .	26	141
Zurück zu den Anfängen und ihren Prinzipien! . . . . .	27	144
Sittlich-religiöse Weisung in Gegenüberstellungen . . . . .	28	149
Zuletzt gibt es nur noch Gerechte und Frevler . . . . .	29	153

V. Teil: Anhänge zur zweiten salomonischen Spruchsammlung

Kap. 30 und 31

Erster Anhang: Worte Agurs . . . . .	30, 1—33	158
Kluge Toleranz gegen fremde Weisheitslehre . . . . .	30	158
Zweiter Anhang: Worte Lemuels . . . . .	31, 1—9	165
Mütterliche Ratschläge für Regierende . . . . .	31, 1—9	165
Dritter Anhang: Lob der tüchtigen Frau . . . . .	31, 10—31	167
Das echte Frauenideal . . . . .	31, 10—31	166

DAS BUCH DES PREDIGERS

Einführung . . . . .		173
Übersetzung und Erklärung . . . . .		178
Alles Treiben führt zu nichts . . . . .	1, 1—11	178
Wissenschaft und Weisheit sind nichtig . . . . .	1, 12—18	182
Freude und Lust lassen unbefriedigt . . . . .	2, 1—11	184
Weisheit führt nicht weiter als Torheit . . . . .	2, 12—17	186
Was man erarbeitet, erbt ein anderer . . . . .	2, 18—23	188
Genieße schlicht, was Gott beschieden! . . . . .	2, 24—26	190
Allem ist seine Stunde bestimmt . . . . .	3, 1—15	191
Alle Wesen sind Staub und vergänglicher Odem . . . . .	3, 16—22	194
Die Bedrückten verzweifeln . . . . .	4, 1—3	197
Besser eine Handvoll in Ruhe! . . . . .	4, 4—6	199
„Vae soli!“ . . . . .	4, 7—12	200
Auch neue Herren enttäuschen zuletzt . . . . .	4, 13—16	202
Mehr Ehrfurcht im Verkehr mit Gott! . . . . .	4, 17 bis 5, 6	203
Schicke dich ins nicht zu Ändernde! . . . . .	5, 7—8	205
Reichtum ist nicht der letzte Wert . . . . .	5, 9—19	207
Man tue und genieße das Naheliegende . . . . .	6, 1—9	209
Was Gott bestimmt, bleibt uns verborgen . . . . .	6, 10—12	212
Alte Weisheiten kritisch angeleuchtet . . . . .	7, 1—14	214
Halte in allem Maß! . . . . .	7, 15—22	218

„Ich suche Menschen!“ . . . . .	7, 23—29	221
Was tun, wenn Böses befohlen wird? . . . . .	8, 1—9	224
Lohnt es sich, dem Guten treu zu bleiben? . . . . .	8, 10—17	227
Was heißt, in Gottes Hand sein? . . . . .	9, 1—10	229
Setzt Weisheit sich durch gegen Torheit? . . . . .	9, 11 bis 10, 1	234
Gebrauche die Weisheit! . . . . .	10, 2—11	237
Fliehe jede Gestalt der Torheit! . . . . .	10, 12—20	240
Sorget nicht ängstlich! . . . . .	11, 1—8	242
Freue dich des Lebens, das Ende ist düster! . . . . .	11, 9 bis 12, 8	245
Schlußwort des Herausgebers . . . . .	12, 9—14	250

## DAS HOHELIED

<i>Einführung</i> . . . . .		257
Inhalt, Name, Zueignung an Salomo . . . . .		257
Nachexilische Merkmale der Schlußredaktion . . . . .		258
Der Schlußgestalter ein „Weiser“ . . . . .		259
Die Quellen und ihre Verarbeitung . . . . .		260
Die Absichten des Hohelieddichters . . . . .		261
Verhältnis des Hohenliedes zum Ishtar- und Tammuzkult . . . . .		263
Der allegorische Sinn des Hohenliedes . . . . .		264
Das Hohelied im Schriftkanon und Gottesdienst der Juden . . . . .		266
Das Hohelied bei den Christen der apostolischen Zeit . . . . .		267
Entwicklungsgeschichte des christlichen Hoheliedverhältnisses von der Väterzeit bis heute . . . . .		268
Inspiration und Kanonizität des Hohenliedes . . . . .		270
Schwierigkeiten und Gefahren bei der Hoheliedlesung . . . . .		271
Absicht und Methode der vorliegenden Erklärung . . . . .		272
 <i>Übersetzung und Erklärung</i> . . . . .		 274
An den Geliebten . . . . .	1, 1—4	274
Das Landmädchen an die Stadttöchter . . . . .	1, 5—6	276
Die Hirtin sucht ihren Hirten . . . . .	1, 7—8	278
Zwiesengesang der Liebenden . . . . .	1, 9—17	280
Die Blume im Schatten des Baumes . . . . .	2, 1—7	283
Werbung am Fenster: Komm mit mir! . . . . .	2, 8—17	286
Wenn ich erwache, denk ich dein . . . . .	3, 1—5	290
König Salomo zieht seiner Braut entgegen . . . . .	3, 6—11	293
Ganz schön bist du und makellos! . . . . .	4, 1—7	296
Geh ein ins Paradies der Liebe! . . . . .	4, 8 bis 5, 1	299
Liebesleid durch Versagen und Suchen . . . . .	5, 2—8	304
Die Herrlichkeit des Geliebten . . . . .	5, 9—16	307
Du bist herrlich wie Jerusalem! . . . . .	6, 1—9	311
Die schöne tanzende Sulamith . . . . .	6, 10 bis 7, 10	315
Gehn wir aufs Land, ins Haus meiner Mutter! . . . . .	7, 11 bis 8, 4	320
Die für immer besiegelte Vermählung . . . . .	8, 5—14	323